

	<p>Objekt: Pokal mit Sinnbild und Inschrift</p> <p>Museum: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424301 kgm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: O-1982,90</p>
--	---

Beschreibung

Pokal aus farblosem Glas, verwärmter Abriss am Boden, ansteigender Fuß mit einem Kranz aus länglichen Oliven, der schlanke Schaft mit Nodus und getrepptem Rundknaufl, beide wabenfacettiert, die Zwischenglieder glattrund. Die sich konisch öffnende Kuppel hat einen kräftigen Eisboden, der innen einen Kranz aus acht eingestochenen Luftblasen um eine zentrale hat und außen mit Kantenschliff in einer Art Diamantborte strukturiert ist. Die Wandung der Kuppel trägt oben und unten einen feinen Fries aus kleinen, geblänkten Oliven und ist mit einer emblematischen Szene auf einem umlaufenden Landschaftssockel mit zwei diamantgerissenen Häusern im Hintergrund dekoriert: Ein Amorknabe greift von hinten nach dem Arm einer sitzenden Frau; darüber die anzügliche Inschrift: Vergnügen geht über reichthum. Die Kuppel ist krank.

Formal dürfte es sich bei diesem Pokal um ein Produkt der Zechliner Glashütte handeln (vgl. Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, Taf. 34.2; Stiftung Stadtmuseum Berlin, Inv. Nr. II 97/139 A). Er datiert in die 1740er Jahre. Eine Nähe des Glasschneiders zu dem dort tätigen Meister Elias Rosbach (tätig 1727–1765) ist offensichtlich, sehr ähnlich sind Sujetwahl und Handschrift, etwa Details der Landschaft. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Glas / in Hilfsmodell geblasen, geformt, geschliffen, geschnitten
Maße:	H. 19,1 cm; Dm. Fuß 9,9 cm; Dm. Mündung 8,8 cm; Wandungsstärke 0,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1740-1750
	wer	Zechliner Glashütte
	wo	Zechlinerhütte

Schlagworte

- Erotik
- Glaspokal
- Glasschliff
- Glasschnitt
- Inschrift
- Sinnbild